

Sehr geehrter Herr Jürgen Neumann

Mit grossem Interesse lese ich jeweils Ihre Gedanken zum Monat. Ich bin ein LGBler der ersten Stunde. 1968 bekam ich zur Weihnacht meine erste LGB-Grundpackung. Mittlerweile haben meine Söhne und ich zusammen doch eine umfangreiche LGB-Sammlung zusammen. Gemeinsam haben wir viele Modelle aus den 70er Jahren zu vernünftigen Preisen in sehr gutem Zustand erwerben können und dabei ist uns aufgefallen, dass diese nach einer kleinen Revision (Reinigung und Schmierem) sofort wieder dem Betrieb unserer LGB-Bahn übergeben werden können. Dies spricht für die Langlebigkeit und hohe Qualität der Nürnberger Produktion. Wir konnten sogar eine alte 2080S aus den 70er Jahren mit dem alten Geräusch zum Leben erwecken.

In diesem Jahr hatten wir die Gelegenheit, eine 24812 (Ladenhüter bei einem Modellbahnhändler in der Schweiz) zu einem sehr guten Preis zu erwerben. Da unsere Modellbahn grundsätzlich analog fährt, mussten wir für eine Digitalzentrale Ausschau halten, weil wir alle Features des Harzer Bullen voll geniessen wollten. Hier ist jedoch anzumerken, dass im Analogbetrieb das Geräusch, die Glocke, das Horn und im Stand die Luftpumpe und weitere Nebengeräusche und Kohlschaufeln funktionieren. Bei einem guten Freund, welcher seine LGB-Anlage aufgehoben hatte, konnten wir eine Massoth Digitalzentrale günstig erwerben. Als langjähriger Analogfahrer war ich wirklich auch begeistert, als wir nun unsere 24812 auf unserer Gartenanlage fahren liessen (Talfahrten mit Regler aus, Ansagen).

Der Grund, warum ich Ihnen schreibe ist, dass ich als langjähriger Analogfahrer für das MFX von Märklin LGB keine Begeisterung aufbringen kann. Massoth ist diesem System Jahre voraus. Zudem bin ich nicht bereit, einen Mehrpreis für eine Lok zu bezahlen, bei welcher ich die Funktionen im Analogbetrieb nicht nutzen kann. Massoth und LGB-Nürnberg hat in der Vergangenheit aufgezeigt, dass dies möglich war.

Bei ihren Monatsberichten lese ich immer mit Interesse, wie Sie mit Diplomatie auf die Mängel bei der Produktion bei LGB-Märklin aufmerksam machen. Dabei habe ich hier eine Ergänzung, auf welche Sie in Ihren folgenden Monatsberichten hinweisen sollten:

Ist Ihnen aufgefallen, dass die Kunststoff-Gestänge der Lokomotiven seit 2016 nur noch als Rohkunststoff gegossen (dunkelgrau) montiert werden? Einzig die roten Streifen bei Deutschen Modellen und die schwarzen Streifen bei Schweizer Modellen werden mit Farbe angebracht. Bei LGB-Nürnberg, wie auch bei LGB-Märklin bis 2015 wurden die Gestänge nach dem Giessen vollständig mit Silber Farbe oder mit Aluminium Farbe eingefärbt, um den metallischen Effekt zu bekommen. Dieser Schritt wurde seit 2016 bei LGB-Märklin eingespart. Wenn ich jedoch die 24812 (Nürnberg Produktion), 26811 (LGB-Märklin 2013) und die 26814 (LGB-Märklin 2016) gegenüberstelle, ist dies wirklich krass. Für ein Modell der hohen Preisklasse von Euro 1'999.-- habe ich ein Gestänge, welches wirklich nicht metallisch, sondern nach Kunststoff der Billig-Klasse aussieht. Dies ist auch bei anderen Modellen offensichtlich. Als Beispiel kann ich Ihnen das neue Krokodil der RhB, wie auch die wieder aufgelegte Rhätia nennen. Bei letzteren, wo die ganze Lok wirklich schön schwarz eingefärbt wurde, sticht das nicht eingefärbte Kunststoff-Gestänge richtig ins Auge. Neueinsteiger bei LGB fällt dies nicht auf, da diese die alte LGB-Qualität nicht kennen.

Im Voraus vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Es grüsst Sie freundlich

Christian Rihs und Söhne

LGBler aus der Schweiz und begeisterte Leser Ihrer Monatsberichte